



An den Grossen Rat

13.5476.02

JSD/P135476

Basel, 12. Februar 2014

Regierungsratsbeschluss vom 11. Februar 2014

Schriftliche Anfrage Nora Bertschi betreffend „Interventionsstelle Halt-Gewalt“

Das Büro des Grossen Rates hat die nachstehende Schriftliche Anfrage Nora Bertschi dem Regierungsrat zur Beantwortung überwiesen:

„Halt-Gewalt soll Teil des geplanten neuen Fachreferats werden. Dies mit dem Ziel, die Erkenntnisse besser in die politische und operative Führung des Departements einfliessen zu lassen. In diesem Fachreferat werden künftig verschiedene Querschnittsfunktionen und -themen zusammengefasst. Dazu zählen etwa der Runde Tisch Rotlicht-Milieu, der Runde Tisch Gewalt bei Sportveranstaltungen oder die Arbeitsgruppe Extremismus. Ferner sollen alle Subventionsverhältnisse, die mit der Thematik von häuslicher Gewalt in einem Zusammenhang stehen und heute von unterschiedlichen Abteilungen des Justiz- und Sicherheitsdepartements betreut werden, im neuen Fachreferat zusammengefasst werden. Offen bleibt hier, welche Gewichtung Halt-Gewalt nach dieser Umstrukturierung erhält.

Ich bitte die Regierung um Beantwortung folgender Fragen:

1. Welche Stellenprozente sind inskünftig für die Interventionsstelle Halt-Gewalt geplant?
2. Wie wird sichergestellt, dass diese Stellenprozente und die Finanzen von Halt-Gewalt im neuen Fachreferat für die Thematik von häuslicher Gewalt eingesetzt werden?

Nora Bertschi“

Wir beantworten diese Schriftliche Anfrage wie folgt:

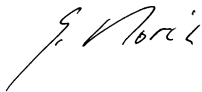
Im Fachreferat werden verschiedene Themen, die eine überdurchschnittliche soziale und politische Bedeutung haben, gebündelt und innerhalb des Departements unter ein gemeinsames Dach gebracht. Zu diesen Themen zählen Häusliche Gewalt, Prostitution/Menschenhandel, Opferhilfe, Gewalt im Sport sowie Extremismus.

Mit dem neuen Fachreferat werden diese anspruchsvollen Aufgabestellungen einerseits besser in die Departementsstruktur eingebunden und können anderseits direkter in die Departementsführung eingebracht werden. Die Leiterin des Fachreferats ist neu Teil des Führungsteams des Generalsekretariats.

Die Interventionsstelle gegen häusliche Gewalt «Halt-Gewalt» (per 2014 *Fachstelle Häusliche Gewalt (Halt-Gewalt)*; vgl. auch GPK-Bericht 2012, S. 40), die bis anhin eher lose dem Generalsekretariat des Justiz- und Sicherheitsdepartements angegliedert war, erfährt aus Sicht des Regierungsrates durch die Integration ins Fachreferat und dessen bessere strukturelle Einbindung ins Departement eine Aufwertung. Häusliche Gewalt bleibt auch in der Organisation des Fachreferats weiterhin ein zentrales Thema, dem angemessen Rechnung getragen wird. So organisiert die Fachstelle Häusliche Gewalt nach wie vor den Runden Tisch Häusliche Gewalt, vertritt den Kanton Basel-Stadt in der Konferenz der Interventionsstellen, -projekte und Fachstellen gegen Häusliche Gewalt Schweiz (KIFS) sowie in der Schweizerischen Konferenz gegen Häusliche Gewalt (SKHG), organisiert Fachveranstaltungen und zeichnet sich verantwortlich für die Koordination der interdepartementalen und interinstitutionellen Zusammenarbeit in diesem Bereich. Im Zuge der Neuorganisation werden weder Aufgaben noch Aktivitäten reduziert oder gar eingestellt.

Beim Fachreferat sind neu drei Mitarbeiterinnen zu insgesamt 220 Stellenprozenten angestellt. Für die Bearbeitung der verschiedenen Themen ist keine fixe Zuteilung von Stellenprozenten vorgesehen, was bei Bedarf eine gewisse Flexibilität der Aufgabenbewältigung garantiert. Die grösseren Themen werden jedoch innerhalb des Fachreferats schwerpunktmässig auf die Mitarbeiterinnen verteilt.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin
Präsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin